

Sachsische Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Hgr. ...

Erhalten zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Sechszwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei einmaliger Abholung 2,75 M., ...

Nr. 130.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 17. März

1892.

Politische Uebersicht.

Wenn es aufgefallen ist, daß bei den parlamentarischen Verhandlungen die Finanzverwaltung allen auf Mehrere...

Die liberale Opposition gegen den Konfessionalismus des Volksschulgesetzes wird in einer von der Lehrerschaft...

Die „Kreuz-Ztg.“ lebt ganz in Konfliktgedanken. Sie vergleicht die Leistungen der heutigen Liberalen in dem Kampfe...

Nachdem das internationale Lebensvernehmen über den Gebotsbuchvertrage zu Stande gekommen war, tauchte der Gedanke...

preussischen Handelsministeriums durch Vereinbarung unter den deutschen Regierungen gefassten Tarifkommission, bestehend aus Vertretern deutscher Staats- und Privatindustrien...

Die französischen Kammerer sichten zur Zeit vor einer Entscheidung von der einschneidenden Bedeutung. Es handelt sich dabei um nichts Geringeres als um die Zukunft der französischen Hochschulen.

In einer Zuschrift, welche der „Allg. Ztg.“ aus Athen zugeht, wird die Entlassung des früheren griechischen Ministerpräsidenten Delmas...

„Für den Augenblick denkt alle Welt nur daran, den Staatsbankrott hintanzubehalten. Nach und nach wird auch der Rest des Volkes, welcher weder lesen noch schreiben, sondern nur schwachen und Verbotend rufen kann, zum Verständnis gelangen...

schriebener Pläne zurückkommt, ist an wirtliche und nachhaltige Verbesserung der äußerst verfahrenen Verhältnisse zu denken.“

Deutsches Reich.

Zu dem Plan einer neuen Schiffsflotte behufs Niederlegung der Häuser am Schloßplatz zwischen Markt und Spree schreibt der „Reichsbote“:

Von einer Lotterie haben wir nichts gehört; glauben es auch nicht; dagegen soll der Kaiser allerdings die Absicht haben, an dieser Stelle des Schloßplatzes auf seine Kosten Neubauten vornehmen zu lassen, um die Umgestaltung des Schloßplatzes zu vollenden.

Zu vielen Ausstellungen bemerkt die „Freie Ztg.“: Wenn der Kaiser aus seiner Schattelle Verordnungsgebanten in der Umgestaltung des Schloßplatzes vorzunimmt, so würde dagegen nicht das Mindeste einzuwenden.

Auf Anordnung des Handelsministers von Bismarck befinden sich seit längerer Zeit mehrere bei den preussischen Berg-, Hütten- und Salinen-Werken angestellte Beamte in Berlin...

Eine Forderung der Vergleiche geht dahin, eine gewisse Schärfe für den Vergleichen einzuführen, wie es früher, vor der Einführung des allgemeinen Vergleiches, war. Eine große Anzahl von Ungleichheiten ist unzweifelhaft auf die mangelhafte Vorbildung der Vergleiche zurückzuführen.

Die Vergütung des Kultusrates wird fortgesetzt. Bei dem Extraordinarium beantragt die Kommission, die Forderung für den Kultusrat in Gestalt eines Gehaltens Zuschusses von zehn Millionen zu bewilligen und außerdem die Resolutionsen 1 zu erklären, die Bewilligung erfolge in der Voraussetzung, weitere Anforderungen an den Staat für Zwecke des Dombaus in Berlin würden nicht gestellt werden...

Preussischer Landtag.

Abordnungenhaus.

34. Sitzung vom 16. März, 7 1/2 Uhr abends.

Die Vergütung des Kultusrates wird fortgesetzt. Bei dem Extraordinarium beantragt die Kommission, die Forderung für den Kultusrat in Gestalt eines Gehaltens Zuschusses von zehn Millionen zu bewilligen und außerdem die Resolutionsen 1 zu erklären, die Bewilligung erfolge in der Voraussetzung, weitere Anforderungen an den Staat für Zwecke des Dombaus in Berlin würden nicht gestellt werden...

Abg. Richter erklärt, seine Freunde seien nicht in der Lage, die geforderte Summe zu bewilligen. Es sei noch nie vorgekommen, daß für einen Kirchenbau in Preußen so viel gefordert worden sei. Die Summe von 10 Millionen übersteige um das Sechsfache das, was bisher in Preußen aus Patronatsfonds des Kultus für die absolute König Friedrich-Wilhelm IV. bewilligt worden sei. Selbst für den Kaiser Dom sei der Hauptteil der Kosten von Privaten aufgebracht worden. Ein kirchliches Interesse an dem Dombau liege nicht vor. Laut eigener Aussage der Regierung in der Deutscherkeit vom vorigen Jahre genüge noch der jetzige Dom dem kirchlichen Bedürfnis der Domgemeinde. Man würde aber von einer Kirchdemut in Berlin, aber zu deren Abhilfe liegt der Domneubau nicht bei. Was nicht es auf die wirtliche an Kirchentum Verändern für einen Kirchenbau machen, wenn sie hören, daß für einen Dom 10 Millionen ausgegeben werden, d. h. ein Betrag, mit dem man eine ganze Reihe von Kreditaktien erwerben könnte? Man lie ja denken, daß man solche Gelder für finanzielle Zwecke bestende. Aber selbst der absolute König Friedrich-Wilhelm IV. haben den bereits angelegenen Dombau aus finanziellen Gründen wieder ruhen lassen. Könnte jemand sagen, daß heute die Finanzlage des Staats eine solche Ausgabe rechtfertige? Heute, wo sehr dringliche Ausgaben der Finanzlage wegen verschoben würden. Ausgaben für Lehrer, Beamte, was allem für die so unumgängliche nötige Verneuerung der Richter? Denn in solcher Zeit — im Gegenfalle zu der Zeit des absoluten Königs — eine solche Ausgabe statthände, so würde das natürlich nicht das Ansehen des Parlamentes erhöhen. Und nicht einmal auf die Mitwirkung des Parlamentes bei dem Bau habe die Kommission zu drängen beabsichtigt. Die Kommission sage nur, daß die Bewilligung 10 Millionen im Hofen nicht doch die nicht mit neuen Forderungen für diesen Zweck verbunden! Und wer würde, daß nicht mitten im Bau ein solches solches jubeo wiederkehrt und die Gedanken, wie sie für Zeit beim Bau geltend ließen, umkehrt! Was wir im Reichstage erlebt hätten, lege diese Möglichkeit nur allzu nahe. Also: die Finanzlage sei nicht beizubehalten, die finanziellen Interessen nicht gewahrt, was man nicht die finanzielle Lage angeben, welche alle Streitigkeiten für die Zukunft ausschleife. Was heißt: eine dem Konstitutionsministerium untergeordnete Stelle? Dießhalb sage man nicht offen: der Bau wird erledigt auf Kosten der Fideikommissante mit einem Staatszuschuß von 10 Millionen M. Das wäre doch klar. Aber selbst wenn das klar gestellt wäre, so sollte doch klarheit auch über den Träger der Unterhaltungspflicht des Domes, festgesetzt sei nur, daß

Größe und billige Bezugsquelle f. Modisten.

B. Christ,

Putz-, Seidenband- und Modewaaren-Handlung,

Halle a. S., Gr. Steinstraße 13.

Bechre mich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

erkennt anzuzeigen.

Auf die Ausstellung Pariser und Berliner Modellhüte mache ich besonders aufmerksam.

Geldgewinne! Nur Original-Loose!
Freiburger Dombau-Lotterie mit Hauptgew. von 50 000, 20 000, 10 000 Mark bar.
 Ziehung am 6. und 7. April cr.
Marienburger Lotterie mit Hauptgew. v. 90 000, 30 000, 15 000 Mk. bar.
 Hieran empfehlen wir Original-Loose zu Stück 3 Mk. (nach auswärts 30 ¢ für Porto und Brief) **J. Berek & Co., Gr. Ulrichstr. 4,** sowie **Steinbrecher & Jasper.**

Tapeten

in überraschend großer Auswahl von 12 Bfg. an bis zum hochfeinsten Genre. Preise stets concurrenzfähig.

gegründet 1859. **K. Rapsilber** gegründet 1859.

Leipzigerstraße 24.

Muster überallhin franco.

Ca. 6000 Stück vorräthige Muster und Heft zu spottbilligen Preisen.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik

en gros — Gegründet 1843 — en detail

Inb. Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 57,

empfehlen den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten Früchte zum billigsten Einkauf.

Baumkuchen à la Blau.

Bringt meine seit ziemlich 50 Jahren berühmten Baumkuchen in empfehliche Erinnerung; doch sind solche auf Wunsch auch nach **Salzweider Art** zu bekommen.

Preislisten post- und kostenfrei.

Freitag und Sonnabend
frischen Seedorf's à Pfd. 20 Pfg.
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Freund der Hausfrau!

Ersparniß an Zeit und Geld.

Karol Weil's

pulverisirter Seifen-Extract

schont das Gewebe und macht die Wäsche blendend weiß.
Anerkannt das beste, billigste und unschädlichste Mittel zum schnellen Reinigen und Bleichen der Wäsche.
Verkäuflich in allen hiesigen Colonialwaaren, Drogen- und Seifenhandlungen.

Paul Schauseil & Co., Bank-

Fernsprecher Nr. 577,

Halle a. S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Gewährung von Darlehen.

Wechsel- und Conto-Corrent-Verkehr.

Kostenfreie Einlösung von Coupons.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank in Berlin,

Hamburger Hypothekenbank,

Preussischen Hypotheken-Actien-Bank,

Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

In meinem Verlage erischen fochten und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch der Provinz Sachsen.

Dasselbe, nach amtlichem Material sorgfältig bearbeitet, ist für alle diejenigen Kreise von höchstem Werth, denen an Erlangung von Adressen aller Behörden und Beamten der Provinz gelegen ist.

Das Werk, 56 Bogen stark, enthält ferner die Angabe der sämtlichen größeren gesellschaftlichen Etablissements und bietet im Anfang ein Verzeichniß mit Angabe der Poststationen.

Preis M. 12.—, gebunden M. 13.—.

Magdeburg. **E. Baensch jun.,** Verlag.

Hochfeine Papier-Ausstattungen.

Photographie-Album.

Feine solide Lederwaren.

Breitestr. **Heinrich Gundlach** Breitestr. 32.

Buchdruckerei. Papierhandlung. Buchbinderei.



Gebr. Erbrecht

& Günther

Motorenfabrik, Bernburg.

Specialitäten:

Stehende Zwergmotore

für das Kleingewerbe.

Dampfmaschinen

liegender Construction.

Dampfpumpen aller Art.

Kataloge gratis und franco.

Ein Fötschen

Confirmanden - Rock - Anzüge

beabsichtige unter Preis im Ganzen abzugeben.

Otto Knoll, Leipzigerstr. 87/88.

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreisen, Theilz., 15jähr. Garantie. Franco-Probensendung bewilligt. Preisliste und Zeichnungen stehen zu Diensten. Pianofabrik **Georg Hoffmann, Kommandantenstr. 20. Berlin SW. 19.**

Zur Confirmation!

Uhrketten,

massiv 8- und 14karät. Gold,

acht Gold mit Silbervermischung,

acht Silber,

acht Stahl-Uhrketten,

acht Nickel

und vernickelt,

für Damen und Herren

à Stück von 50 ¢ an

bis 300 ¢

Saphir- und Smaragd-Steine,

neuerle Specialität meiner Fabrik.

Wolfs- und Smaragd-Steine,

sehr passend für Confirmationen.

F. R. Tittel,

Gold- und Silberwaaren,

Bijouteriewaarenfabrik.

Größtes Special-Geschäft

der Provinz.

Liebenauerstraße 25.



Feine

Nussb.-Regulator

mit Schlagwerk, 14 Tage

gehend, von 22 ¢ an.

Goldene

Damen-Uhren

mit Remontoir von

24 ¢ an.

Silberne

Remontoir

mit Goldrand, v. 18 ¢ an

Wekuhren

von 5 ¢ an.

Sehr gute Waare,

für gutes Gehen leisten

2 Jahre Garantie.

H. Schindler,

Uhrmacher,

Gr. Ulrichstraße 33.

Reparaturen

werden billigst auszuführen.

Wäsche u. Wadewannen, Brühfässer, Aufwärmfässer und Eimer in großer Auswahl.

Garl Eckhardt,

Böttchermester, Leipzigerstr. 33.

Ein guterhaltene

tafelsörmiges Klavier,

vorzüglich im Ton, billig zu ver-

kaufen **Martinstraße 26, I. E.**

Hierdurch beehren wir uns erachtet anzuzeigen, daß sämtliche

Neuheiten

für die Frühjahr- und Sommerfaison in

Knaben- und Mädchen-Garderobe,

sowie allen dazu gehörigen Stoffen und Besätzen eingetroffen sind.

Confirmations-Kleider und Anzüge

fertigen wir in allen Preislagen und bitten uns Bestellungen möglichst frühzeitig antommen lassen zu wollen.

Neu aufgenommen: **Kinderwagen und Kinder-Bettstellen.**

Geschw. Tüdel,

Halle a. S.,
105 Leipzigerstraße 105.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beiliegern.